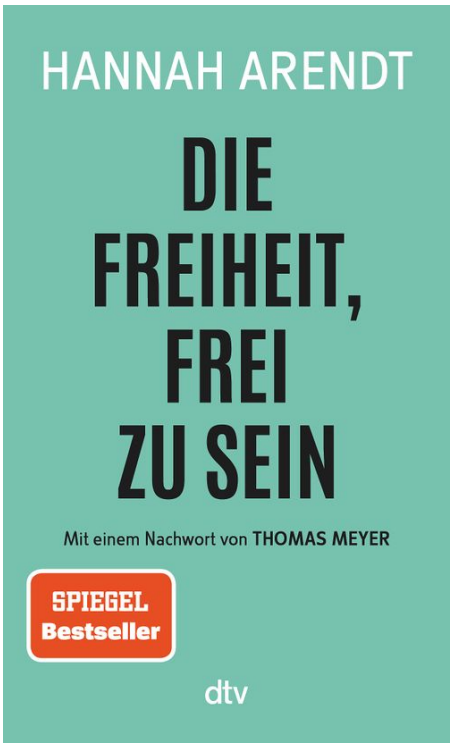
dtv



Hannah Arendt

Die Freiheit, frei zu sein

»Mein Thema heute, so fürchte ich, ist fast schon beschämend aktuell.«

Was ist Freiheit, und was bedeutet sie uns? Begreifen wir sie nur als die Abwesenheit von Furcht und von Zwängen, oder meint Freiheit nicht vielmehr auch, sich an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen, eine eigene politische Stimme zu haben, um von anderen gehört, erkannt und schließlich erinnert zu werden? Und: Haben wir diese Freiheit einfach, oder wer gibt sie uns, und kann man sie uns auch wieder wegnehmen? In diesem auf Deutsch bisher unveröffentlichten Essay zeichnet Hannah Arendt die historische Entwicklung des Freiheitsbegriffs nach. Dabei berücksichtigt sie insbesondere die Revolutionen in Frankreich und Amerika. Während die eine in eine Katastrophe mündete und zu einem Wendepunkt der Geschichte wurde, war die andere ein triumphaler Erfolg und blieb doch eine lokale Angelegenheit. Aber warum?

Mit einem Nachwort von Thomas Meyer

Übersetzt aus dem amerikanischen Englisch von Andreas Wirthensohn

Hannah Arendt
Die Freiheit, frei zu sein

Deutsche Erstausgabe
64 Seiten

ISBN: 978-3-423-14651-7
EUR 9,00 [DE]
EUR 9,30 [AT]
ET 12. Januar 2018
Übersetzung: Übersetzt von Andreas Wirthensohn
Übersetzer*in: Andreas Wirthensohn

© gettyimages / Fred Stein Archive

Autor*in

Hannah Arendt

Hannah Arendt war eine der signifikanten politischen Denkerinnen des 20. Jahrhunderts. Sie wurde 1906 in Hannover geboren und emigrierte 1933 zunächst nach Paris, 1941 dann mit ihrem Mann nach New York. Bis sie 1957 die amerikanische Staatsbürgerschaft erhielt, war sie staatenlos. Nicht nur ihr Buch über den Eichmann-Prozess sorgte international für Furore. Arendt war Professorin an der Universität in Chicago und lehrte danach an der New School for Social Research in New York. Dort starb sie 1975.

© Dieter Mayr

Übersetzer*in

Andreas Wirthensohn

Andreas Wirthensohn, geboren 1967, lebt als Übersetzer, Lektor, Literaturkritiker und Hörfunkautor in München. Er hat u.a. Werke von Michael Hardt/Antonio Negri, Eva Illouz, Neil MacGregor, Timothy Snyder und Yuval Harari ins Deutsche übertragen.

Pressestimmen

»Obwohl dieser Text vor 50 Jahren entstanden ist, ist er so aktuell, als wäre er für die aktuelle politische Weltlage geschrieben.«

WDR 5, *Mithu Sanyal*, 11. Januar 2018

»[Der Leser] wird darin auf den verblüffenden Gedanken stoßen, dass die übermächtige Realität der Sklaverei die Idee der Freiheit in den USA förderte. Nicht, weil die Sklaven Aufstände machten, sondern weil der Rassismus den Weißen die Augen für die Realität der Sklaverei verschloss.«

Berliner Zeitung, *Arno Widmann*, 13. Januar 2018

dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG
Tumblingerstraße 21
80337 München

»Arendts kleine, erhellend zu lesende Schrift, die vor mehr als fünfzig Jahren geschrieben wurde, ist von erstaunlicher Aktualität.«

Deutschlandfunk Kultur, *Michael Opitz*, 18. Januar 2018

»[Hannah Arendt] zu lesen bedeutet, die Gegenwart besser verstehen zu können.«

Berliner Morgenpost, *Felix Müller*, 18. Januar 2018

»Was sich liest wie eine punktgenaue Analyse des gescheiterten "Nation Buildings" mit militärischen Mitteln von Somalia über Irak bis Afghanistan, ist in Wahrheit fünf Jahrzehnte alt.«

Westdeutsche Allgemeine Zeitung, *Jens Dirksen*, 19. Januar 2018

»Insofern ermöglicht der Text vor allem eine Wiederbegegnung mit der ebenso brillanten wie präzisen Essayistin Hannah Arendt, deren Schriften noch heute einen verblüffenden Sog entfalten.«

Hamburger Abendblatt, *Felix Müller*, 20. Januar 2018

»Das sollte ein Anstoß für unsere Generation sein, darüber nachdenken, ob die Revolution nicht eine Idee ist, die es gerade in unseren Zeiten neu zu erfinden gilt.«

lyrikpoemversgedicht.wordpress.com, *Timo Brandt*, 28. Januar 2018

»Ein Vermächtnis der so großen wie umstrittenen Denkerin (›Die Banalität des Bösen‹) über die Lehren aus den Revolutionen im Namen der Freiheit.«

Augsburger Allgemeine, 10. März 2018

»Wie gut, dass dieser augenöffnende Text nun endlich zugänglich ist.«

Jüdische Allgemeine, *Marko Martin*, 15. März 2018

»Er ist allein wegen der klaren Gedankenführung lesenswert, mit der sie etwa den Begriff ›Revolution‹ und seine historische Bedeutungsverschiebung darlegt.«

Badische Neueste Nachrichten, 12. April 2018

---

dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG
Tumblingerstraße 21
80337 München

»Ihre Erkenntnisse sind noch immer brandaktuell.«

Sonntag, *Eva Mell*, 19. April 2018

»Gerade in der heutigen Zeit gilt es, sich die Bedeutung der Freiheit immer wieder bewusst zu machen und sich mit dem Begriff auseinanderzusetzen und zu erkennen, wenn Freiheit bedroht wird.«

Lehrerbibliothek.de, 1. September 2020

»In ihrem Essay ›Die Freiheit, frei zu sein‹ zeichnet Hannah Arendt, eine der grossen politischen Denkerinnen des 20. Jahrhunderts, die historische Entwicklung des Freiheitsbegriffs nach.«

Women in Business, 5. November 2021

»Ein sehr aufschlussreicher Text, der auch aufgrund seiner Kürze für Arendt-Einsteiger geeignet ist.«

ZeitZeichen

»Ein inspierender Essay von ungeminderter Aktualität - gerade in Zeiten, in denen liberale Werte der demokratischen Ordnung zur Debatte gestellt werden (...).«

Philosophie Magazin, *Johanna Seifert*

»Hannah Arendts Essay von 1967 bietet, bezogen auf die heutige politische und philosophische Situation, fundierte Denkanstöße und Orientierungshilfen.«

Philosphischer Literaturanzeiger, *Rudolf Piston*

»Es loht sich, Arendt beim Denken über Freiheit und Revolution zu begleiten.«

Der Grundstein

»[...] Arendts Nachdenken arbeitete unentwegt weiter, im Kontakt mit den zeitgenössischen Erhebungen vor allem der Sechzigerjahre, den kolonialen und den studentischen Revolten. Das macht das lange verschollene Stück so reizvoll.«

Süddeutsche Zeitung, *Gustav Seibt*, 12. Januar 2018

---

dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG
Tumblingerstraße 21
80337 München

»Was für ein Optimismus, beneidenswert!«

Frankfurter Rundschau, *Christian Thomas*, 12. Januar 2018

»Es ist zu hoffen, dass die Neuentdeckung dieser Schrift dazu führen wird, dass die Gedanken zur Natalität des Menschen aufgenommen werden.«

Tages-Anzeiger, *Guido Kalberer*, 14. Januar 2018

»Hannah Arendt, 1975 in New York gestorben, legt ihren Essay historisch an. Es gibt von ihr Erstaunliches.«

Kurier, *Peter Pisa*, 29. Januar 2018

»Die Philosophin feiert politisches Handeln als Freiheitserfahrung – und die Republik aus antikem Geist.«

Deutschlandfunk, 1. Februar 2018

»Plötzlich hat sie einen Bestseller, die große, 1975 verstorbene Philososphin: ihr neu entdeckter Essay als Plädoyer für politisches Engagement in der Ära Trump.«

Literatur, 12. März 2018

»Der Sinn von Politik sei Freiheit, hat Hannah Arendt gesagt - und ihr geistiges Leben der Definition dessen gewidmet, was Freiheit ist.«

SWR 2 Kaffee oder Tee, *Konstantin Sakkas*, 20. März 2018

»Arendts kleiner Essay ist ein grosser Wurf. Er verbindet Geschichtsphilosophie mit Tagespolitik und entfaltet eindrücklich die Dialektik von Revolution und Freiheit.«

Basler Zeitung, *Christine Richard*, 4. Mai 2018

»Ein Text, der auch heute eine Zukunft hat.«

Frankfurter Rundschau, 22. Juni 2018

dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG
Tumblingerstraße 21
80337 München

Autor*in Hannah Arendt bei dtv

- Die Freiheit, frei zu sein, Taschenbuch, ISBN: 978-3-423-14651-7

dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG
Tumblingerstraße 21
80337 München